



*Eulogiusstr. 8*  
*88634 Herdwangen-Schönach*

*Hagalis AG \* Eulogiusstr. 8 \* 88634 Herdwangen-Schönach*

Anisol GmbH  
Georg Hermes  
Varnhorn 39  
49429 Visbek , Kr Vechta

05.01.2012

## **Kristallanalyse**

### **Vergleichsstudie: Wasserqualität**

#### **Auswertung**

Untersuchte Proben:

Anisol GmbH, Wasserprobe: Norddeutsches Stadtwasser

Innerhalb einer Vergleichsstudie, bei der insgesamt 2 Proben gezogen wurden, von denen hier 2 zur vergleichenden Auswertung kamen, wurde das spagyrische Kristallisat untersucht, welches aus der Flüssigphase und der Festphase der Proben gewonnen wurde.

Die Kristalle entstehen dabei aus der Extraktion des Destillatrückstandes, der zuvor verascht und calciniert wurde. Diese Kristallsalze werden mit dem Destillat vereinigt und auf Objekträger aufgebracht. Die Flüssigkeit wird bei Raumtemperatur zur Verdunstung gebracht. Dabei entstehen den Proben typisch zugeordnete Kristallbilder, die eine Aussage über die Qualität der Lebenskräfte der Proben erlauben.

Herstellung des Kristallisates im Überblick:

1. Destillation der Probe ohne Zusätze von Wasser oder sonstigen Lösungsmitteln bei niederen Temperaturen.
2. Gewinnung des Kristallsalzes aus dem Destillatrückstand durch Veraschung und Calcination
3. Vereinigung von Destillat und Kristallsalzen und anschließende Aufbringung auf Objekträger.

- Entstehung der typischen, den Proben zugehörigen Kristallbilder -

Die Kristallbilder sind aus derselben Probe jederzeit reproduzierbar und zeigen immer die den Proben typisch zugehörigen Kristallbilder.



## Anisol GmbH, Wasserprobe: Norddeutsches Stadtwasser

Bei der hier durchgeführten Vergleichsanalyse wurden zwei Proben der Firma Anisol GmbH untersucht. Die Proben wurden mit Norddeutsches Stadtwasser und Water Whirl gekennzeichnet. Die Proben wurden ohne nähere Beschreibung in unser Labor geschickt. Es handelt sich somit um einen Blindtest. Beide Proben sollten miteinander verglichen und in Bezug auf ihre Qualität ausgewertet werden. Beide Proben wurden genau denselben Bedingungen unterworfen, so dass Fremdeinflüsse ausgeschlossen werden können.

Bei der hier untersuchten Probe Norddeutsches Stadtwasser treten vornehmlich 90° Winkelstrukturen auf, die sich im ganzen Bildbereich zeigen. Diese Winkelstrukturen zeigen eine Denaturierung des Wassers an, wie sie sonst nur selten zu finden ist. Es handelt sich hier um eine relativ schlechte Wasserqualität, die für den menschlichen Konsum nicht gut geeignet ist.

Die Oberflächenbildung der Kristalle ist sehr niedrig, was schlechte Bioverfügbarkeit der Mineralien in der Probe hindeutet. Die Probe ist so nicht als Lebensmittel zur Versorgung mit Spurenelementen und Mineralien geeignet als die Neutralprobe. Gleichzeitig ist das Niveau der Vitalkräfte sehr niedrig. Die Energiebilanz sehr tief und ist insgesamt als negativ zu bewerten. Es ist in der Probe kein Energieüberschuss vorhanden, sondern eher ein Energiedefizit. Der menschliche Stoffwechsel wird durch die deutlich niedrigere Bioverfügbarkeit der Spurenelemente und das Energiedefizit deutlich weniger angeregt und unterstützt, als bei der Neutralprobe. Eher wird dem Stoffwechsel beim Konsum der Probe sogar Energie entzogen. Insofern ist die biologische Wertigkeit dieser Probe hier als deutlich niedriger anzusehen.

Es zeigen sich deutliche Verdichtungszone, die auf eine Ablagerungstendenz von Kalk oder anderen Mineralien hindeuten. Es liegt somit eine schlechte technische Wasserqualität vor. Kreuzförmige, verdichtete Winkelstrukturen treten im gesamten Bild häufig auf, so dass davon auszugehen ist, dass die Löslichkeit der Mineralien im Wasser deutlich abgenommen hat. Größere Kristalle können ausfallen und Leitungen zusetzen. Die hier auftretenden großen Kristalle haben eine niedrigere Oberflächenbildung und neigen daher stark zur Ausfällung. Dies bedeutet, dass technische Geräte mit dieser Wasserqualität nicht gut betrieben werden können. Die technische Wasserqualität sehr niedrig und die Verkalkungsgefahr ist entsprechend erhöht worden. Dies bringt einen deutlichen Nachteil für den Verbraucher in Bezug auf die Wartung und Lebensdauer der von ihm verwendeten Geräte mit sich.

Insgesamt siedelt sich die Wasserqualität im unteren Bereich der Notenskala an, so dass keine gute Trinkwasserqualität vorliegt. Die Probe kann für den alltäglichen Gebrauch nicht mehr empfohlen werden.

Nähere Einzelheiten werden im Zusammenhang mit den Bildern geschildert.

# 1. Vollbild

## 40 - fache Vergrößerung

Probe: Anisol GmbH, Wasserprobe: Norddeutsches Stadtwasser



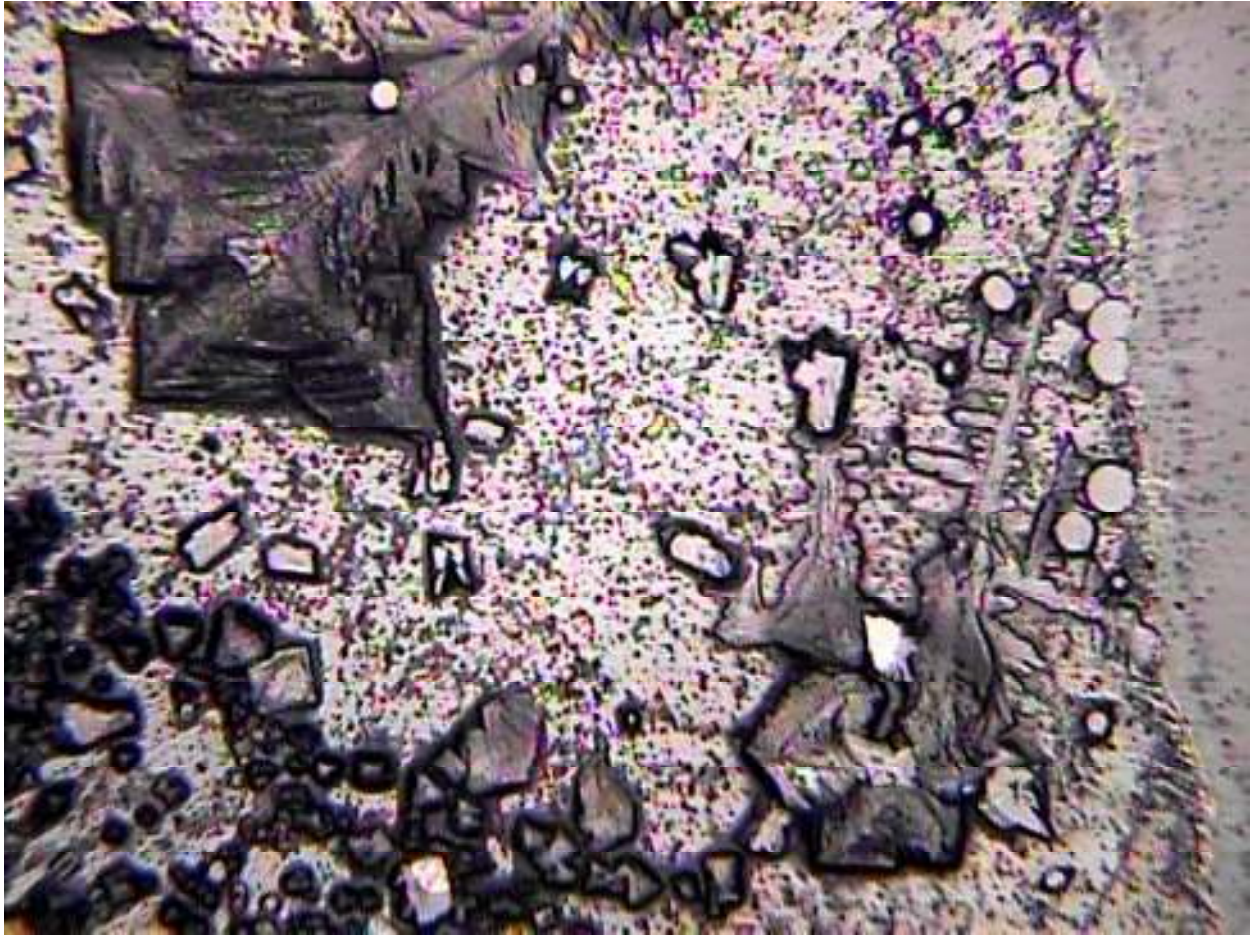
Im Vollbild zeigen sich eindeutig die verdichteten Strukturen, wie nur bei belasteten Proben zu finden sind. Die 90° Winkelstrukturen belegen eindeutig, dass es sich hier um eine denaturierte Wasserqualität handelt, bei deutlich Schadstoffinformationen zu finden sind. Schadstoffinformationen sind in den Clusterstrukturen auch dann gespeichert, auch wenn Schadstoffe aus der Probe herausgefiltert wurden. Die Clusterstrukturen ordnen sich entsprechend der Strukturen des Schadstoffes an und verbreiten, wenn auch schwächer, dieselbe schädliche Wirkung, wie die Schadstoffe selbst. Die Giftstoffwirkung ist dann zwar in dem Maße nicht mehr so vorhanden, aber eine schädliche kräfteabbauende Wirkung geht immer noch von ihnen aus. Ähnliches gilt auch für die Wirkung von elektromagnetischen Strahlenfeldern, die sich hier ebenso deutlich qualitätsmindernd darstellen.



## 2. Halbbild

100 - fache Vergrößerung

Probe: Anisol GmbH, Wasserprobe: Norddeutsches Stadtwasser



Im Halbbild zeigen sich ebenso fast ausschließlich verdichtete  $90^\circ$  Winkelstrukturen, welche das Bild dominieren. Dies bedeutet, dass die Energiebilanz der Probe Norddeutsches Stadtwasser negativ ist und der Mensch, der dieses Wasser zu sich nimmt, in seinem Stoffwechsel eher geschwächt wird und mehr Kräfte aufwenden muss zur Verstoffwechslung des Wassers als ihm zugeführt werden. Ähnliches gilt für die Löslichkeit der Mineralien, die sich im Wasser verschlechtert hat. Die Mineralien sind verdichtet und neigen schnell zur Ausfällung. Dies bedeutet, dass auch die Bioverfügbarkeit der Mineralien entsprechend niedrig ist und eine Aufnahme durch den menschlichen Organismus deshalb nicht gegeben ist, wie dies bei einer Probe eines Quellwassers. Die Trinkwasserqualität des Wassers ist sehr niedrig.

### 3. Großbild

400 - fache Vergrößerung

Probe: Anisol GmbH, Wasserprobe: Norddeutsches Stadtwasser



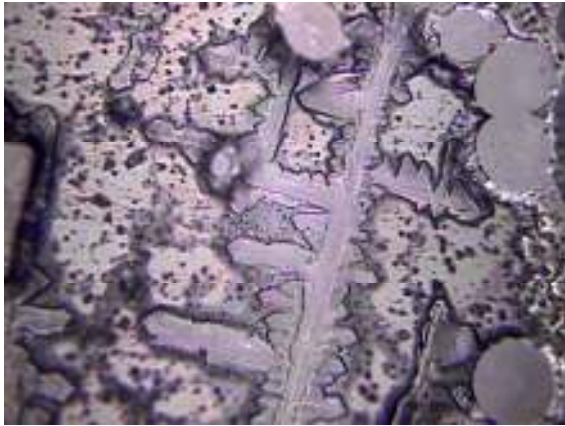
Im Großbild zeigen sich eindeutig 90° Winkelstrukturen, die auch auf eine massive Schadstoffinfiltration zurückzuführen sind. Solche Strukturen sind in Leitungswasserproben sonst nicht festzustellen und daher ist die Qualität dieser Probe deutlich unterhalb dem eines durchschnittlichen Leitungswassers anzusiedeln. Die positiven Eigenschaften von Wasser, wie die Entgiftungsfähigkeit, welche den Organismus bei der Ausschwemmung von Schadstoffen unterstützt, wie auch eine belebende Funktion des Wassers sind hier quasi ausgeschaltet. Die biologische Qualität bewegt sich damit auf einem sehr niedrigen Niveau und damit ist diese Probe als Trinkwasser nicht gut geeignet.



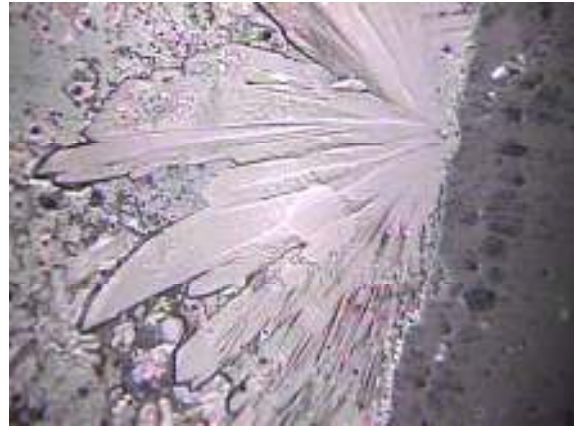
## Zusammenfassung:

Probe: Anisol GmbH, Wasserprobe: Norddeutsches Stadtwasser

### Bildvergleich mit der Neutralprobe:



Probe: Norddeutsches Stadtwasser,  
400fach vergrößert



Probe: Water Whirl, 400fach vergrößert

Sowohl die biologische als auch die technische Wasserqualität bewegen sich auf sehr niedrigem Niveau. Gegenüber einem normalen Leitungswasser zeigt sich eine schlechte Qualität, die für den alltäglichen Gebrauch nicht gut geeignet ist. Gegenüber der Probe Water Whirl zeigt sich ebenso eine deutlich schlechtere Qualität, die weit von dem Niveau der deutlich besseren Probe Water Whirl entfernt ist. In Bezug auf die biologische Qualität schneidet die Probe Water Whirl deutlich besser ab, was sich schon allein in der höheren Oberflächenbildung zeigt. Dies gilt ebenso für die technische Wasserqualität, bei der die Probe Water Whirl ebenso deutlich besser abschneidet. Während hier die vorliegenden Mineralien sehr leicht zur Ausfällung neigen, sind diese bei der Probe Water Whirl deutlich besser im Wasser gelöst. Die hier untersuchte Wasserprobe ist für Trinkwasserzwecke nicht mehr geeignet. Die Bewertung siedelt sich im unteren Feld der Benotungsskala an.

Um auf die medizinischen Wirkungen eingehen und um genauere Aussagen machen zu können, müssten allerdings weitere Studien in Zusammenhang mit Blutkristallanalysen betrieben werden, Dies ist im Rahmen dieser Studie leider nicht möglich.

Die Wasserprobe wird mit 5,0 und mangelhaft bewertet.

Herdwangen, den 05.01.2012

A. Schulz  
(Untersuchungsleiter)